

Studie «Leicht verständliche Sprache genderfair!»

Abstract

Seit etwa 20 Jahren gibt es im deutschsprachigen Raum Versuche, Texte so zu gestalten, dass sie von möglichst vielen Menschen rezipiert werden können. Auch Menschen mit Deutsch als Zweitsprache profitieren von diesen Entwicklungen, denn auch sie brauchen Texte, die lexikalisch, syntaktisch und inhaltlich eine deutlich reduzierte Komplexität aufweisen. Genderfaire Sprache hingegen kann die Komplexität von Texten erhöhen, um jeden Menschen zu inkludieren und um die Binarität, die die deutsche Sprache suggeriert, zu überwinden.

Sowohl die leicht verständliche Sprache als auch die genderfaire Sprache dienen der Inklusion von Menschen. Aber wie kann man die Komplexität der genderfairen Sprache so weit reduzieren, dass sie auch in der Leicht verständlichen Sprache verstanden wird? Ziel der Studie ist es zu ermitteln, welche Varianten des Genderns in Leicht verständlicher Sprache möglich sind, ohne damit das Verständnis zu stark zu erschweren. Die zentrale Hypothese ist, dass es möglich ist, auch in Texten eine genderfaire Sprache zu etablieren, ohne das Verständnis zu erschweren oder sogar zu verhindern.

Die Studie ist eine Auftragsstudie für capito, eine Firma, die sich unter anderem seit Jahrzehnten mit dem Übersetzen in Leicht verständliche Sprache und der Erstellung von barrierefreier Information beschäftigt und die nun nach einer geeigneten Form des Genderns in Leicht verständliche Sprache sucht.

Zunächst werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Leicht verständlicher und genderfairer Sprache erörtert, im Anschluss wird die Auswahl der Genderformen erklärt. Das dritte Kapitel beschreibt das Studiendesign, im vierten Kapitel werden die Ergebnisse dargestellt und das fünfte Kapitel bilden die Empfehlungen zum Gendern in Leicht verständlicher Sprache.